

## **Bewertungskriterien zur Förderrichtlinie „Interaktive und Gamification-basierte Technologien zur Förderung der psychischen Gesundheit im Kindesalter“**

Die eingegangenen Projektskizzen für **Modul 1** werden unter Hinzuziehung externer Gutachter<sup>1</sup> nach den folgenden Kriterien bewertet:

- Einordnung in den thematischen Schwerpunkt der Bekanntmachung (Entwicklung innovativer und therapieunterstützender Technologien für die psychische Gesundheit von Kindern; Erforschung und Einsatz von Gamification-Elementen)
  - Kann das Projekt signifikant dazu beitragen die Ziele der BKM zu erreichen?
  - Werden innovative und therapieunterstützende Technologien entwickelt, um die psychische Gesundheit von Kindern zu verbessern?
  - Setzt das beschriebene Vorhaben auf die Erforschung und den Einsatz von Gamification-Elementen?
  - Sind die erforschten und entwickelten Technologien leicht zugänglich und ohne größere Kosten durch Kinder und ihre Bezugspersonen nutzbar?
- Wissenschaftlich-technische und soziale Innovationshöhe (Abgrenzung von bereits existierenden Lösungen und FuE-Projekten; Darstellung konkreter wissenschaftlich-technischer Risiken und Strategien zum Umgang mit ihnen)
  - Wird der aktuelle Stand der Forschung und Technik ausreichend vor dem Hintergrund der entsprechenden Fachliteratur dargestellt?
  - Wird das Projekt hinreichend abgegrenzt?
  - Werden konkrete wissenschaftlich-technische Risiken dargestellt, die eine Förderung notwendig machen?
  - Wie innovativ ist das Projekt?
  - Geht die im Projekt adressierte Innovation im Bereich digitaler, therapieunterstützender Maßnahmen über den aktuellen Stand der Technik hinaus?
  - Werden Strategien beschrieben, um diesen Risiken im Projekt zu begegnen?
- Praktischer Innovationseffekt (Mittel- und langfristiger Mehrwert für die psychotherapeutische Versorgung; Übertragbarkeit auf andere Zielgruppen und Anwendungsszenarien)
  - Ist die entwickelte Lösung in der Lage, nachweislich zur Aufrechterhaltung oder Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern beizutragen?
  - Stellt die Innovation eine Unterstützung psychotherapeutischer Maßnahmen dar und hilft dabei, Versorgungslücken zu schließen?

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird nachfolgend auf die gleichzeitige Nennung weiblicher, männlicher und diverser Sprachformen verzichtet und nur die männliche Form verwendet. Sämtliche Nennungen gelten jedoch selbstverständlich gleichermaßen für alle Geschlechtsformen.

- Stellt die Innovation auch in der späteren Umsetzung einen Mehrwert für die psychische Gesundheit von Kindern dar?
- Ist die Innovation auf weitere Zielgruppen und Settings übertragbar?
- Werden Bedürfnisse von Kindern zielgerichtet in die FuE integriert und von der zu entwickelnden Lösung erfüllt?
- Qualität des technischen Lösungsansatzes und Arbeitsplans (Aussagefähigkeit des Arbeitsplans inkl. objektivierbarer Ziele; Angemessenheit des personellen und finanziellen Einsatzes)
  - Sind der technische Ansatz und die Lösungswege klar erkennbar?
  - Wird das methodische Vorgehen in der Projektarbeit deutlich (insb. anhand geeigneter Methoden, Metriken und Indikatoren)?
  - Liegt ein aussagefähiger Arbeitsplan mit objektivierbaren Zielen, die möglichst spezifisch, messbar, terminiert, anspruchsvoll und erreichbar sind, vor?
  - Sind die angesetzten Personenmonate angesichts der Arbeitsinhalte im Umfang angemessen?
  - Findet eine Evaluierung unter realen Bedingungen statt?
  - Ist die Einbindung von Nutzern durch geeignete Partizipationsformate, z. B. Co-Creation, sichergestellt?
  - Werden Themen, Themenfelder oder Formate für die Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Begleitprojekt genannt oder vorgeschlagen?
  - Werden geeignete Maßnahmen zur Wissenschaftskommunikation beschrieben?
- Umsetzung eines integrierten Forschungs- und Entwicklungsansatzes und Berücksichtigung der relevanten rechtlichen, ethischen und sozialen Aspekte (Berücksichtigung ethischer, rechtlicher und sozialer Aspekte; multidisziplinäre Kompetenzen im Konsortium)
  - Werden Forschungsfragen zu ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten frühzeitig und fortlaufend untersucht und gestaltungswirksam berücksichtigt?
  - Sind die notwendigen Kompetenzen im Konsortium vorhanden?
  - Werden entsprechende Anteile im Arbeitsplan berücksichtigt?
  - Wird glaubwürdig dargestellt, dass man sich selbstkritisch mit möglichen negativen Folgen der Innovation auseinandersetzt und die Risiken reflektiert?
  - Wird ein nachvollziehbarer Ansatz für eine erfolgsorientierte Zusammenarbeit unterschiedlicher Disziplinen in Skizze und Arbeitsplan beschrieben?
- Qualifikation der Partner und Zusammensetzung des Verbunds (Qualifikationen und Vorarbeiten der Projektpartner; Beteiligung von mindestens einem Start-up, KMU oder mittelständischem Unternehmen sowie mindestens eines Akteurs aus der psychotherapeutischen Versorgung)
  - Weisen die Projektpartner die notwendigen Qualifikationen und Vorarbeiten für eine erfolgreiche Zielerreichung auf?
  - Ist eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung zu erwarten?

- Sind mindestens ein Start-up oder KMU sowie mindestens ein Akteur aus der psychotherapeutischen Versorgung mit geeignetem Anwendungsfall am Vorhaben beteiligt?
- Angemessenheit der geplanten finanziellen Aufwendungen (Nachvollziehbarkeit der Aufwendungen im Verhältnis zur wissenschaftlich-technischen Innovationshöhe und zum Innovationseffekt)
  - Werden die Aufwendungen nachvollziehbar dargestellt und stehen diese in einem angemessenen Verhältnis zur wissenschaftlich-technischen Innovationshöhe und zum Innovationseffekt?
  - Sind die angesetzten Personenmonate mit nachvollziehbaren bzw. sinnhaften Kostensätzen hinterlegt?
  - Ist der Anteil von Unteraufträgen im angemessenen Rahmen (Richtwert: max. 1/2 der Personalkosten je Teilvorhaben)?
  - Sind alle geplanten Investitionen sinnvoll und nachvollziehbar begründet?
- Qualität des Verwertungskonzepts (Schilderung eines Geschäftsmodells und potenzieller Marktzugänge; Analyse des Zielmarktes)
  - Sind erste Nachweise zur Umsetzbarkeit zu erwarten und werden diese im Rahmen wissenschaftlicher und wirtschaftlicher Maßnahmen verstetigt?
  - Sind ein nachvollziehbares Geschäftsmodell und ein potenzieller Marktzugang geschildert?
  - Wird der Zielmarkt in der Skizze adäquat analysiert?
  - Ist mindestens ein Projektpartner potenzieller Anbieter mit bestehendem Marktzugang?

Entsprechend der oben angegebenen Kriterien und Bewertung werden die für eine Förderung geeigneten Projektideen ausgewählt. Das Auswahlresultat wird den Interessenten schriftlich mitgeteilt.

Die eingegangenen Projektskizzen für **Modul 2** werden unter Hinzuziehung externer Gutachter nach den folgenden Kriterien bewertet:

- Einordnung in den thematischen Schwerpunkt der Bekanntmachung (Beitrag zur Generalisierung des Wissens zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern)
  - Fördert das Begleitprojekt die Gesamtziele der Bekanntmachung?
  - Trägt das Begleitprojekt zur Generalisierung des in den Projekten erlangten Wissens zur Stärkung der psychischen Gesundheit von Kindern mittels interaktiver Technologien bei?
  - Werden die Verbundprojekte durch das Begleitprojekt zielgerichtet unterstützt?
- Wissenschaftlich-technische Arbeitsziele und Qualität des wissenschaftlichen Ansatzes (Darstellung von Vorarbeiten; Reflexion von Forschungslücken)
  - Wird der wissenschaftliche Ansatz verständlich dargestellt?
  - Werden relevante theoretische Vorarbeiten zu technologiegestützten psychotherapeutischen Maßnahmen im Kindesalter, insbesondere auch Forschungslücken, reflektiert?
  - Geht die im Projekt angestrebte Theoriebildung über den aktuellen Stand der Forschung deutlich hinaus?
  - Werden Metriken und Methoden zur Validierung der Ziele des Begleitvorhabens nachvollziehbar dargestellt und deren geplanter Einsatz erläutert?
  - Wie werden verbundübergreifende Erhebungen durchgeführt, welche Methoden und Modelle werden genutzt?
  - Werden Forschungsfragen formuliert?
  - Ist das methodische Vorgehen zur Beantwortung der Forschungsfragen geeignet?
- Wissenschaftskommunikationskonzept (Verknüpfung von Forschungsgegenstand und Kommunikationsziel; Wissenstransfer in die Gesellschaft)
  - Werden Forschungsgegenstand und Kommunikationsziel nachvollziehbar miteinander verknüpft?
  - Ist das Konzept zur Wissenschaftskommunikation geeignet, die Erkenntnisse aus den Projekten in Wissenschaft und Gesellschaft zu transferieren, und wird es mit konkreten Arbeiten hinterlegt?
  - Werden die Zielgruppen ausreichend definiert und zu berücksichtigende Besonderheiten aufgezeigt?
  - Beinhaltet das Konzept auch kreative Ansätze der Wissenschaftskommunikation?
  - Welchen Grad an Offenheit für neue/Soziale Medien sowie an Innovation und Experimentierfreudigkeit lässt das Konzept erkennen?
  - Sind überzeugende Maßnahmen zur geplanten Beteiligung der interessierten und allgemeinen Öffentlichkeit durch Vermittlungs-, Dialog- und Beteiligungsformate vorgesehen?
  - Welche Vorerfahrungen bestehen mit den Formaten?

- Wie groß ist der Mehrwert, der sich für die interessierte Öffentlichkeit ergeben würde?
- Werden die Qualitätsmerkmale guter Wissenschaftskommunikation ausreichend berücksichtigt?
- Wird ein grober Zeitplan für die Aktivitäten zur Wissenschaftskommunikation vorgelegt?
- Werden Mechanismen der Evaluation und Wirkungsmessung eingeplant?
- Community-Building (Konzept zur Vernetzung der Verbundprojekte)
  - Ist ein schlüssiges Konzept zur Vernetzung der Verbundprojekte vorhanden?
  - Sind geeignete Formate und Werkzeuge für eine Verzahnung der Aktivitäten der Verbundprojekte untereinander vorgesehen?
  - Wird beschrieben, wie Erkenntnisse aus dem Begleitprojekt in die anwendungsorientierten Verbundprojekte einfließen und wie die Projekte von Ergebnissen des Begleitprojekts profitieren können?
  - Werden überzeugende Maßnahmen zur Stärkung der Community und zum fachlichen Austausch, auch über die Projekte der Maßnahme hinaus, dargestellt?
- Qualität des Lösungsansatzes und des Arbeitsplans (Aussagefähigkeit des Arbeitsplans inkl. objektivierbarer Ziele; Angemessenheit des personellen und finanziellen Einsatzes)
  - Werden Themen, Themenfelder oder Formate für die Zusammenarbeit mit den Verbundprojekten aus Modul 1 genannt?
  - Wie sollen die Bedarfe für eine Zusammenarbeit ermittelt werden?
  - Sind die genannten Formate dafür geeignet?
  - Wird das methodische Vorgehen in der Projektarbeit deutlich (insb. anhand geeigneter Methoden, Metriken und Indikatoren)?
  - Sind die angesetzten Personenmonate angesichts der Arbeitsinhalte im Umfang angemessen?
  - Liegt ein aussagefähiger Arbeitsplan mit objektivierbaren Zielen, die möglichst spezifisch, messbar und terminiert sowie gleichermaßen anspruchsvoll und erreichbar sind, vor?
  - Werden neben den Zielen auch einzelne Arbeitsschritte zur Erreichung der Ziele zumindest stichpunktartig beschrieben?
  - Werden Maßnahmen zur Umsetzung des Wissenschaftskommunikationskonzepts im Arbeitsplan beschrieben?
- Qualifikation des/der Einreichenden und Zusammensetzung des Projekts (Qualifikationen und Vorarbeiten der Projektpartner)
  - Weisen die dargestellten Akteure die notwendigen Qualifikationen und Vorarbeiten für eine erfolgreiche Zielerreichung auf?
  - Sind die einzelnen Projektpartner zur Projektdurchführung geeignet (in Bezug auf Kompetenz und Erfahrung)?
  - Ist eine erfolgreiche Projektorganisation und -steuerung zu erwarten?

- Wird die Zusammensetzung des Verbundkonsortiums überzeugend begründet?
- Einbindung Patientenvertretung
  - Werden Patientenvertretungen durch das Begleitprojekt effektiv durch geeignete Formate und Maßnahmen in die Bekanntmachung eingebunden?
  - Wird aus der Skizze deutlich, dass Kontakt zu Patientenvertretungen besteht bzw. wie dieser hergestellt werden soll?
- Angemessenheit der geplanten finanziellen Aufwendungen
  - Werden die Aufwendungen nachvollziehbar dargestellt?
  - Stehen die Aufwendungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Projektzielen?
  - Sind die angesetzten Personenmonate mit nachvollziehbaren bzw. sinnhaften Kostensätzen hinterlegt?
  - Ist der Anteil von Unteraufträgen im angemessenen Rahmen (Richtwert: max. 1/2 der Personalkosten je Teilvorhaben)?

Entsprechend der oben angegebenen Kriterien und Bewertung werden die für eine Förderung geeigneten Projektideen ausgewählt. Das Auswahlresultat wird den Interessenten schriftlich mitgeteilt.